

# Anschluss für jeden

**Komro feiert Jubiläum – das Rosenheimer Unternehmen gehört bundesweit zu den Internet-Vorreitern**

Komro ist in Rosenheim und Umgebung seit zehn Jahren ein Synonym für Kommunikation: Das städtische Unternehmen, das 1998 an den Start ging, wird seitdem von Diplomingenieur Alois Zacher geleitet. Komro machte es bereits 1999, wenige Jahre vor dem großen Boom, möglich, bequem im Internet zu surfen. Plagten sich andernorts die ersten Internetnutzer mit analogen Modems oder ISDN-Geschwindigkeit herum, bot das Unternehmen auf Basis eines modernen Glasfasernetzes schon damals schnelles Hochleistungs-Internet an. Bürger-nahen Service wollte man bieten und der übermächtigen Telekom Markt-anteile streitig machen. Unabhängig von der Telekom können Komro-Kunden seit 2005 so genannte Triple-Play-Angebote in Anspruch nehmen, was die Komro zum ersten Anbieter dieser Art in Deutschland machte. Gemeint ist damit das Angebot von drei Diensten – Internet, Telefonie per Kabelmodem und Kabelanschluss zum Pauschalpreis – aus einer Hand. „Damals wurden bereits über 15000 Kabelkunden mit 28 Fernsehprogrammen und 38 Rundfunkprogrammen versorgt“, erzählt Zacher, „heute sind es über 23500 Kabelkunden mit 50 analogen und über 200 digitalen Fernsehprogrammen“. Hinzu kommen noch 5000 Kundenanschlüsse mit schnellem Internet bis 20 Megabyte sowie mit Telefon- und Datendiensten mit einer Bandbreite von bis zu 100 Megabyte. Schon vor der

Jahrtausendwende bediente sich die Komro einer damals in Deutschland nur in Fachkreisen bekannten neuen Übertragungstechnik für Kabelnetze, dem US-Docsis-Standard. „Heute sind mit der Weiterentwicklung des Docsis-Standards, dem Docsis 3.0, Übertragungsbandbreiten im Internet von 20 Megabyte bis zum Kunden möglich, also das 400-fache von DSL“, sagt Zacher. Auch in Zukunft will Komro das Breitbandnetz in der Region ausbauen und Gemeinden, die bisher noch nicht vom schnellen Internet oder Triple-Play profitieren können, teilhaben lassen. Im Gewerbe-

biet Schechen war es 2007 bereits soweit: Ein hochmodernes Glasfasernetz versorgt dort Unternehmen nach Wunsch mit Netzanbindungen. Folgen sollen demnächst Rohrdorf, Thansau, Stephanskirchen, Raubling und Prutting. „Wir versuchen einerseits, durch Kooperationen mit anderen Netzbetreibern oder Neubaumaßnahmen unser Netz kontinuierlich auszudehnen und andererseits, mit befreundeten kommunalen Telekommunikations-Unternehmen strategische Partnerschaften einzugehen“, erklärt Zacher das Vorgehen der Rosenheimer Firma.

*liz*



Alois Zacher (hier zusammen mit Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer und Dr. Götz Brühl, dem Chef der Stadtwerke – rechts) hat gut lachen: Er steht seit zehn Jahren an erfolgreich an der Spitze der Komro.

*Foto: red*